

11. Oktober 2005
Der Standard

Neues Feinstaub-Gesetz passierte Ministerrat Weniger Spielraum für Länder bei Temporegelung - Kritik von SPÖ

Wien - Ein neues Gesetz zum Thema Feinstaub hat am heutigen Dienstag den Ministerrat passiert. Demnach haben die Landeshauptleute in Hinkunft weniger Spielraum bei der Festsetzung der Geschwindigkeitsbegrenzungen im Falle übermäßiger Feinstaubbelastung. Die Bestimmung - das "Immissionsgesetz Luft" - soll noch in diesem Jahr in Kraft treten.

Die Länderchefs dürfen dann nur noch für die Dauer von drei Monaten - und ausschließlich in Sanierungsgebieten - die Temporegelungen selbst vornehmen. Alles darüber hinaus bedarf eines Gutachtens sowie der Zustimmung des Ministeriums.

Gutachten

Ein Sanierungsgebiet besteht dann, sobald die nach dem Immissionskataster geregelten Schadstoffwerte überschritten sind. Daraufhin wird das Verordnungsrecht schlagend. Wo das Land bis jetzt freie Hand hatte, wird nun ein Gutachten erstellt, das eine Empfehlung für eine eventuelle Geschwindigkeitsreduktion abgibt. Der jeweilige Landeshauptmann hat dann keine Möglichkeit mehr, diese Empfehlung "abzuändern".

Die Regelung gilt ausschließlich für Schnellstraßen und Autobahnen - Bundes- und Landesstraßen sind davon nicht betroffen. "Damit wollen wir der Willkür einen Riegel vorschieben. Die Länder können nun nicht mehr nach eigenem Gutdünken die Geschwindigkeit festsetzen", so ein Sprecher von Verkehrsminister Hubert Gorbach (B). Das "Immissionsgesetz Luft" ist Teil des Umweltrechtsanpassungsgesetzes.

SPÖ kritisiert Gesetzesänderungen

Heftige Kritik am im Ministerrat beschlossenen "Immissionsgesetz Luft" übte SPÖ-Umweltsprecher Kai Jan Krainer. Es sei "bezeichnend", dass die erste Stellungnahme aus dem Verkehrsministerium gekommen ist.

"Offenbar hat der für Umwelt zuständige Minister Josef Pröll (V) seinen Kollegen Hubert Gorbach (B) schalten und walten lassen und eine weitere Herabsenkung von Umweltstandards ohne mit der Wimper zu zucken in Kauf genommen", so Krainer. (APA)

Link zum Online-Artikel:

<http://derstandard.at/?id=2205110>